

Argumentationshilfen für die Öffentlichkeitsarbeit zur unbefristeten Übernahme

Jugend hat das Recht auf Perspektive

Übernahme sichert jungen Menschen Zukunftsperspektiven – und die dringend notwendige Berufserfahrung. Wer die Übernahme verweigert, nimmt jungen Menschen die Chancen auf einen guten Start ins Berufsleben. Das darf nicht sein.

Junge Menschen brauchen berufliche Sicherheit

Die Übernahme sichert die Zukunft einer Region. Für strukturschwache Regionen kann die Verweigerung der Übernahme negative Folgen haben. Junge Fachkräfte ohne qualifizierte Beschäftigung vor Ort wandern ab. Wichtiges Know-how geht verloren – und die Kaufkraft dieser Beschäftigten. Das ist eine Abwärtsspirale.

Es geht um unsere gemeinsame Zukunft

Von der Übernahme profitiert die gesamte Belegschaft. Jeder Arbeitsplatz, der wegen des späteren Renteneintritts länger besetzt bleibt, versperrt den Nachwuchskräften den Weg ins Berufsleben. Und den Älteren den wohlverdienten Ruhestand. Das ist sozial nicht gerecht.

Auch Unternehmen tragen soziale Verantwortung

Mit der Ablehnung der Übernahme schneiden sich Unternehmen ins eigene Fleisch. Die kommenden Ausbildungsjahrgänge werden aufgrund des Geburtenrückgangs langfristig zahlenmäßig immer kleiner. Kluge Unternehmen sorgen jetzt vor und sichern sich die gut ausgebildeten Fachkräfte.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine Familienplanung ist nur möglich, wenn die soziale und finanzielle Absicherung gegeben ist. Dafür brauchen wir unbefristete Arbeitsverhältnisse. Wer nur befristete Arbeitsverträge vorweisen kann, bekommt weder Mietvertrag noch Kredite.

Fachkräftemangel

Trotz drohendem Fachkräftemangel werden in Deutschland nur knapp 50% aller Auszubildenden übernommen. Um diesem Wandel entgegen zu wirken, müssen Auszubildende im Anschluss an ihre Berufsausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten. Dieser bietet nicht nur Perspektive, sondern schützt die Stammbesetzung auch von Know-How Verlust durch Leiharbeit.